

Eine Schwindelgroteske.

Unsere Leser waren gewiss nicht ungehalten, dass wir sie mit den Max und Moritz, ansonsten genannt die interproletarischen Trotzkisten, nicht befreundet haben. Allein eine eigenartige, groteske "Taktik" dieser Leute zwingt uns zu einer Ausnahme. Es handelt sich um die vorliegende Broschüre vom "Kampfbund" herausgegeben, vom Genossen David verfasste Schrift über "die Marxistisch-leninistischen Grundlagen der Führung des proletarisch-revolutionären Kampfes".

Die Max und Moritz verwenden unsere Broschüre als Unterlage bei den von ihnen abgehaltenen Kursen. Dagegen ist gar nichts einzuwenden, im Gegenteil, wir können das nur begrüßen. Allein dieselben Max und Moritz lügen ihren Kursteilnehmern vor, diese Broschüre sei von ihnen verfasst, sie hätten sie sogar gedruckt in ihren Händen, der Kampfbund aber schneide die von den Max und Moritzen verfasste Broschüre einfach ab und schmücke sich mit fremden Federn.....

Bisher haben wir mit den ebenerscheindenden 2 Nummern zusammen 3 Nummern der Schrift, die bereits im März 1934 verfasst worden ist, veröffentlicht. Die trotzkistischen Herrschaften wollen sich nicht genieren und uns den Plagiaten überführen, indem sie möglichst rasch und zuvorkommend die ganzen noch fehlenden Kapitel veröffentlichen. Tun sie das nicht dann weisen jeder denkende Arbeiter, was er von solchen Elementen zu halten hat.

Die Angelegenheit hat noch zwei andere Seiten. Zunächst einmal eine politische. In Frankreich sind die Trotzkisten ins Lager der Sozialdemokratie übergegangen. Um diesen opportunistischen Schritt politisch rechtfertigen zu können, ist der Trotzkismus gezwungen die französische Partei, die ihrem Wesen nach trotz aller Unterschiede in der Charakterisierung eine kleinbürgerliche Partei ist wie jede andere Sozialdemokratische Partei, als eine --Arbeiterpartei hinzustellen. Nicht als "bürgerliche Arbeiterpartei", wie sie Lenin war, nicht als "kleinbürgerliche Arbeiterpartei", sondern als Arbeiterpartei. Mit diesem "theoretischen" Trick, der hingeschrieben wird als wäre das die selbstverständliche leninistische Wahrheit, deckt "Unser Wort" den opportunistischen Unfall der Trotzkisten.

Die Max und Moritz haben unsere Broschüre annektiert. Allein unsere Schrift verflucht von der ersten bis zur letzten Zeile die prinzipielle Bewertung der KP als einer kleinbürgerlichen Partei, verwirft grundsätzlich jede Einschätzung der KP als "Arbeiterpartei" und demgemäß auch alle Konsequenzen, die sich daraus ergeben als opportunistisch.

Die Max und Moritz sind also zugleich für "Unser Wort" und unsere Broschüre, obwohl diese beiden einander zum Beispiel in einer solchen "Einknickigkeit" wie der grundsätzlichen Einschätzung der KP diametral gegenüberstehen!.... Überflüssig am politischen Grütze haben die Max und Moritz, all zu sehr mit dem Intriguieren befasst, niemals bemerkt, dass istes durch-

aus möglich, dass sie sich dessen gar nicht bewusst sind, dass ihre Kurse auf Grundlage unserer Broschüre abzuhalten und gleichzeitig "Unser Wort" zu empfehlen ein prinzipieller Widerspruch ist, weil das gleichzeitige Vertreten zweier miteinander g r u n d s ä t z l i c h nicht zu vereinbarender Linien. Die Herrschaften sind nun aufmerksam gemacht. Sie werden sich um eine andere Grundlage ihrer Kurse umsehen müssen. Dies umso mehr weil der Schluss unserer Broschüre ihre und die trotzkistischen Methoden überhaupt unter die Lupe nimmt. Damit kommen wir zur zweiten Seite dieser Angelegenheit.

Wir haben vom Stalinismus die unglaublichsten Methoden erlebt. Wir haben erlebt, dass der Trotzkismus die stalinistischen Methoden mit dem Mund bekämpft, aber in seiner Praxis skrupellos dieselben Methoden anwendet. Doch die Groteske, eine Schrift des Gegners kurzerhand zu annektieren, sie als die seine zu erklären und vorzuschieben, der Gegner plagie-re, wahrhaftig solch einen grotesken Schwindel hat selbst der Stalinismus in seinen langen Jahren nicht ein einziges Mal gewagt. Diese Schwindelgroteske blieb den trotzkistischen Max und Moritzen vorbehalten.... Wiederum ein Beitrag zu den Methoden des Trotzkismus, dieser letzten Endes auf Personenkultus aufgebauten Bewegung.

27. XI. 1934.